

K e m s b a h n.

Lieferung von Kies und Schottermaterial.

Für die Unterhaltung der Bahn, Vorplätze etc. im Jahr 1896 sind nachstehende Lieferungen zu vergeben:

- 1530 cbm Donaukies in Eisenbahnwagen verladen,
- 100 " Restkies "
- 95 " Kalksteinbrocken "
- 100 " Reupelsteinsteine "

ferner: 270 " Borphyrklotter, 34 " Borphyrland.

Die Lieferungsbedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Schriftliche Angebote mit genauer Angabe der Anzahl Kubikmeter, der Ablieferungsstation, des Preises für den Kubikmeter sind längstens bis

Donnerstag den 7. November vorm. 1/9 Uhr

mit der Aufschrift „Schotterlieferung“ versehen, versiegelt und portofrei hier einzureichen.

Schorndorf, den 30. Oktober 1895.

K. Eisenbahn-Betriebs-Bauamt.

Herr Oberamtsarzt Dr. Mayer von hier bringt am nächsten

Montag den 4. November ds. Js. nachm. 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im letzten Aufstreich zum Verkauf:

11 a 33 qm Gemüsegarten im Gähle, angekauft um 1235 M

Schorndorf, den 28. Oktober 1895.

Kassenschreiberei. Friz.

Allgemeine Fortbildungsschule.

Der Unterricht beginnt Dienstag den 5. Novbr. abends

7 Uhr. Zu dieser Zeit haben sich alle Pflüchtigen im Lokal der IV. Mädchenklasse einzufinden.

Schorndorf, 31. Oktober 1895.

K. Ortschaftsinspektorat: Schott.

Knaben

hübsch und vorteilhaft zu kleiden, ihnen besonders gesundheitlich in jeder Richtung das Beste zu bieten, ist die vornehmste Pflicht der Eltern.

Bleyle's Knaben-Anzüge

besitzen diese Vorzüge in höchstem Maße. Alleinige Verkaufsstelle dieser vorzüglichen Spezialität für

Schorndorf und Umgebung
bei
Carl Kraiss,
Neue Strasse.

Jeder Anzug trägt Schutzmarke.

Aneipp-Kalender

für das Jahr 1896

ist überall eingetroffen

S. Mosler, Buchhandlung.

Consumverein Schorndorf

e. G. m. b. H.

Generalversammlung

am Samstag den 2. November
abends 7 Uhr
im „Waldhornsaal“.

Der Aufsichtsrat.

Zu unserer am Samstag den 2. Novbr. bei Julius Schmid zum „Falken“ stattfindenden

Hochzeits-Feier

beehren wir uns, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Marie Wasse
Philipp Dennig.

Schorndorf, den 30. Oktober 1895.

Sämtliche 1867er

Versammlung Sonntag nachmittag 3 Uhr bei

Saitenwürste empfiehlt Metzger Kappeler.

Neue guttuchende Victoria-Größen, Sellen-Linsen & Perl-Bohnen in schönster Ware empfiehlt billigt

Chr. Bauer.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schnellen Hinscheiden unseres lieben

W i t h e l m,

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dejan und die reichen Blumen Spenden, sagen ihren aufrichtigsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Der Vater:

Johannes Dainler.

Einen noch guten Ovalofen samt schönem Stein hat zu verkaufen Müller Teufel.

2 angemachte, noch gute **Ruhwägen** werden am Samstag den 2. Nov. d. Js. mittags 11 Uhr dahier verkauft.

Lorch, 30. Okt. 1895.

Waisengericht.

Einen größeren Posten **Dünger** hat zu verkaufen.

Knopfabril.

Ein oder zwei heizbare schön möblierte **Zimmer** hat sogleich oder später zu vermieten. Wer f. d. Ad.

Kirchenchor: Freitag, 1. Nov. Ein Aufbruch d. e. Vollständiges Erscheinen

Zwischhandschuhe mit und ohne Leder-Besatz, **Endschuhe** in allen Größen, sowie **Wollgarn** billigt bei **Chr. Bauer.**

Weisse Seife, 4 Pfd. 1 Mk., empfiehlt **Carl Fischer, Seifenfabrik.**

PATENTE Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder besorgt prompt und sorgfältig **A. B. Drantz, Civil-Ingenieur** Stuttgart Friedrichsstr. Nr. 62.

Schöne Pferde- und Viehdecken in großer Auswahl empfiehlt **C. Jäger, Sattler.**

Brautkränze von den einfachsten bis zu den feinsten Mythenkränzen, sowie Kopfschmücken in schönster Auswahl mit **Wästelbouquet**, ebenso schöne **Sargkränze** und **Totenbouquet** empfiehlt zu den billigsten Preisen **Frau Lenz, Blumengeschäft.**

Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co., Berlin vorm. Frkf. a. M. Abtbeste allein ächte Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.** Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellungs- und Erhaltung eines zarten blendendweissen Teints unentbehrlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorrätig: Stück 50 Pfg. bei **Carl Fischer, Seifenfabrik.**

Roststäbe Beste und billigste Hermanns-Wehr-Gebirgs-Wehr-Gebirgs-Schwäb. Gmünd.

Ein junges, kräftiges **Mädchen** von 16-18 Jahren wird noch bis Martini in ein Milchgeschäft gesucht bei gutem Lohn. Zu erfragen b. d. Red. d. Bl.

Hausbursche gesucht! Ein jüngerer fleißiger **Bursche** wird zum baldigen Eintritt in einen **Werkhof** gesucht. Auskunft erteilt d. Red.

Nr. 171. 60. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 P., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 P.

Samstag den 2. November 1895.

Infectionspreis: eine 4gespaltene Pettizeile ober deren Raum 10 P.
Abg. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1895.

Zum Reformationsfest.

Ein feste Burg ist unser Gott,
Ein gute Wehr und Waffen;
Er hilft uns frei aus aller Not,
Die uns jetzt hat betroffen.
Der alt' böse Feind,
Mit Ernst er's jetzt meint;
Groß' Macht und viel List
Sein' grausam' Rüstung ist;
Auf Erd' ist nicht sein's gleichen.

Am Geburtstag der Reformation bringt mit wichtigen Accorden das herrliche Lutherlied an unser Ohr und wenn dein Schulmeister morgen das ganze Orchester seiner Kirchenorgel, Posaunen, Trompeten, Conett, Flöten, Geigen bis hinauf zum kleinsten Piccolofeischen Alle. Alle zu ganz vollem Spiel aufmarschieren läßt, so wisse es gilt heute dem Schöpfer und Meister des Kirchenliedes.

Und wenn du, lieber Leser, einstimmt und aus voller Brust das gewaltige Lutherlied mitflingst, verläßt mich in deiner Saugelust nicht, auch den Text des Liedes näher zu bedenken. Ja, wenn du dann bei den Worten: „Der alt' böse Feind, Mit Ernst er's jetzt meint; Groß' Macht und viel List Sein' grausam' Rüstung ist; Auf Erd' ist nicht sein's gleichen“ etwas zurückhältst mit deiner Stimme, weil dir's kalt den Rücken herauf rieselt, so denke daran, daß zu dem Feinde, gegen welchen Luther damals das Schwert des Geistes geführt, sich in unseren Tagen noch ein unheimlicher Bundesgenosse gestellt hat.

Unser Kaiser hat vor wenigen Tagen seinem Volke die Worte zugerufen, „a h d a h du dich ermannen m ö c h t e s t.“ Lieber Leser, da hat er dem ganzen deutschen Volke einen gar trefflichen Predigttext zum Reformationsfest gegeben, und gar fein passen diese Worte zum alten Lutherlied, dem Kampflied der protestantischen Kirche. Ermanne dich mein liebes Deutsches Volk! Was liegt nicht alles in den zwei Worten: „ermannen dich.“

Klingt das nicht wie ein Schlachtruf? Wer von den lieben Lesern unterm Gewehr gestanden, kennt nur zu gut das Kommando „auf“ und weiß, daß es bei diesem Wörllein im Aufschritt vorgeht dem anstürmenden Feind entgegen. So ruft auch unser Kaiser in sein Volk

hinein „Stehet „a u f,“ zeigt daß ihr Männer seid und ziehet mit mir in den Kampf gegen die unserm Vaterland und Kirche drohenden Feinde, alle die ihr rechte deutsche Männer seid.

Aber klingt es nicht auch wie ein schmerzlicher Klageruf und Vorwurf für unser deutsches Volk und deutsche Männer, wenn der oberste Kriegsherr seinem Volke zurufen muß, „e r m a n n e dich,“ was liegt du wie ein Feigling, ja schlaftrunken am Boden?“

Ja, wirst du beleidigt mir entgegenn „sind wir etwa keine Männer, siegen wir denn am Boden und schlafen? Ist nicht gerade unsere Zeit die Zeit des Schaffens und Wirkens? Der Kraftentfaltung und der Freiheit des deutschen Volkes? Sind wir nicht jeden Augenblick bereit, jedem Feinde schlachfertig als „Männer“ entgegenzutreten?“

Lieber Leser, oberflächlich betrachtet hast du beinahe recht, denn an Leuten fehlt es heutzutage nicht, die sich gebärden als wären sie Männer, die im Gelde, in Macht und Ansehen die Mannes Ehre suchen und bei jeder Gelegenheit sich brüsten und gar grausig posieren und brummen wenn sie glauben, ihr Ansehen und ihr zeitlicher Besitz sei irgendwie bedroht, während sie die höchsten und unvergänglichen Güter unseres e. v. G l a u b e n s geringschätzen oder gar verachten.

Sie wägen sich in ihrer Gewalt und mit ihrem Gelde gar wohl geborgen, sie achten aber nicht auf die Hammer- und Bickensschläge der feindlichen Minerne, welche ihre „feste Burg“ schon zum großen Teil unterwühlt haben, ahnen nicht, daß schon die Wiener teilweise geteget sind, die nur noch des zündenden Funken farrren.

Aber Viele stehen auch gänzlich gleichgültig und gedankenlos der unserem Volk in S t a a t und R i c h e drohenden Gefahr gegenüber, als hätten sie nichts zu verlieren. Diesen ruft unser Kaiser ganz besonders eindringlich zu, „Ermannet euch,“ „besinnnet euch wie ihr der drohenden Gefahr entgegenarbeiten könnt,“ „besinnnet euch als echte deutsche Männer.“

Auf deine Frage, wer ist ein deutscher Mann, gab schon Ernst Moritz Arndt die kurze mortige Antwort: „Wer beten kann.“ An solchen Männern fehlt es in unsern

Tagen dem deutschen Volke, und unser Kaiser hat sicherlich auch das gemeint mit seinem Worte, daß aus unserem Volke Männer aufstehen sollten, die der drohenden Gefahr unserer Zeit mit beten dem Herzen und unverzagtem Mut als echte Männer sich entgegenstellten und mit der Erneuerung und R e f o r m a t i o n unseres deutschen Volkes an sich selbst und ihrem eigenen Hause beginnen.

Unser deutscher Kaiser weiß eben aus eigener Erfahrung, daß „Beteten kann retten aus je g l i c h e n Nöten“ und deshalb ruft er die deutschen „Männer“ „auf“ zu dieser „Wehr und Waffen.“

Und hast du es nicht auch erfahren, vor 25 Jahren, liebes deutsches Volk, daß die Geyete in der deutschen Heimat den Waffen unserer tapferen Krieger zu Sieg u. Ruhm verholfen. Es gebört der ganze Mut eines Mannes dazu, mit voller Ueberzeugung im letzten Verle des Lutherliedes zu singen: „Nehm'n sie uns den Leib, Gut, Ehr, Kind u. Weib, Laß fahren dahin“ —

Du kannst im Ernst genommen diese Worte nur singen, wenn du ein Mann bist, der beten kann! Und an diese Männer hat unser Kaiser gedacht, als er seinem Volke zurief, „Stehet auf, werdet Männer,“ „ermannet euch.“

Aber solchen Männer gilt auch das bekannte Königslied aus alter Zeit:

„Verzage nicht, o „Häuslein klein“
Obgleich die Feinde willens sein,
Dich gänzlich zu verstören,
Und luchen deinen Untergang,
Davor dir recht wird angst und bang,
Es wird nicht lange währen!
Dich tröste nur, daß deine Sach'
Ist Gottes, dem befehl die Rach',
Laß ihn alleine walten!
Er wird durch seinen Gibeon,
Den er wohl kennt, dir helfen schon,
Dich und sein Wort erhalten.
So wahr Gott Gott ist und sein Wort,
Muß Teufel, Welt und Höllempfort!
Und was dem thut anhangen,
Endlich werden zu Hohn und Spott,
Gott ist mit uns und wir mit Gott;
Wir werden Sieg erlangen!“

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung und Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Beurlaubung, sondern auch der Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.
Den 1. November 1895.
K. Oberamt.
Kinzelsbach.

Amtliches.
Oberamt Schorndorf.
Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden an die Einpendung der zur Aufrechnung gebrachten Quittungskarten bzw. Fehlanzeige als portopflichtige Dienstsache binnen 8 Tagen erinnert.
Schorndorf, den 1. Nov. 1895.
K. Oberamt. Kinzelbach.

Schorndorf.
Maul- und Klauenseuche betr.
Nachdem in dem Gebiete des O t t f e d e r W i l l h a l f in S c h n a i t h die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wurde aus der Gemeinde und Feldmarkung S c h n a i t h ein Seuchendistrikt gebildet und für denselben zunächst auf die Dauer von 14 Tagen verboten:
1. Das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarksgrenzen und das Durchtreiben von solchen Tieren durch den Seuchendistrikt.
2. die Weggabe von Magermilch aus Sammelmolkereien in der Art, daß nur gekochte Milch verabreicht werden darf;
3. die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen durch Wiederkäuer und Schweine.

Redigiert, gedruckt und verlegt von **Manuel Müller** (C. W. Mayer'sche Buchverlags) Schorndorf.

**Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.
Gläubiger- & Bürgen-
Anlauf.**

Ansprüche an hienach genannte Personen wollen binnen 8 Tagen unterzeichneter Stelle angemeldet und erwiesen werden, widrigenfalls die Gläubiger die Nichtanmeldungs-fälle für sie entstehenden Nachteile sich selbst zurückzuführen haben.
Schorndorf, den 1. Nov. 1895.
Kgl. Gerichtsnotariat.
G a u p p.

Schorndorf.
Schaal, Gottlob, Webers, Ehefrau,
Kauline, geb. Hübler.
Sonold, Jakob, Cigarrenmacher.
Faubersbrunn.
Degele, Friedrich, Straßenwirts We.,
Barbara, geb. Wopfer.
D e r u r b a d.
Wäber, Friedrich, Metzger und Wirtver.
W i e b e l s b a d.
Neile, Gottlieb, Schuhmachers Ehefrau,
Christine, geb. Wachenmaier.
U n f e r u r b a d.
Dettle, Johann Georg, Nachwächters
Witwe, Anna Marie, geb. Kunz.

Neue, aufkathende
**Victoria-Erbisen,
Heller-Einjen
& Perl-Bohnen**
in schönster Ware
empfiehlt billigst
Chr. Bauer.

Rückfand. Forderungen
übernimmt zum Einzug, unter Zu-
sicherung rascher und billiger Be-
dienung.
**C. Fezer,
Rechtsagent**

**Georg Kalbfell,
Kammacher**
gegenüber dem Forsthaus,
empfiehlt sein großes Lager von
Kämmen & Schwämmen
zu billigsten Preisen. Reparaturen
werden pünktlich besorgt.

Wohnung zu vermieten!
Eine schöne Wohnung im ersten Stock,
bestehend in 3 Zimmern und sonstigem
Zubehör auf Martini oder später zu
vermieten.
J. Feher, Bäcker.

Geld
in größeren und kleineren Posten
zu 3 1/2 - 4 1/2 % wird auf gute
Pfandwertigkeit ausgeteilt.
Zieler
an und verkauft durch
**G. Zostel, Hypothekengeschäft,
Schorndorf, Thurmstr. 4.**

S e b j a d.
Schmiedel, Rübennühlen
von 14-18 Mart.
empfiehlt
J. Zuber, Schmied.

27 a Wiese
wenn Wiesenflächen veräußert auf das
ganze Jahr.
Ein Land in den weiten Gärten
verkauft.
Obiger.

**Bekanntmachungen.
Revier Schorndorf.
Schotterlieferungs-Akkord.**

Am Samstag den 9. November vorm. 9 Uhr wird auf der
Revieramtskanzlei die Lieferung von Schotter pro 1896 auf den Hirsch-
acker, Dunselshau, Sand, Langs, Schlierbach, Buchwiesenhau, Al-
wiesen, Stern, Schelmengrehen, Steinbraut, Schlichterthal, Herren-
bachthal, Leimantichles Weg, die Finkenreuteausfahrt und die alte
Schlichter, Staige im Uhlreich vergeben.

**Revier Blogingen.
Afford über Befuhr von Grenz-
steinen & Cementröhren.**
Am Freitag den 8. November vormitt. 11 Uhr wird in der
Krone in Thomashardt die Befuhr von Grenzsteinen auf die
Engersbach-Wiesen und von 22 Cementröhren in das Hagnach und in
die saure Wiese vergeben.

**Revier Blogingen.
Steinlieferungs- & Zerfleinerungs-
Afford.**
Am Freitag den 8. November vormitt. 11 Uhr wird in der
Krone in Thomashardt die Lieferung und Zerfleinerung der für
die Unterhaltung des Engersbachthalweges nötigen Feinssteine auf
5 Jahre vergeben.

Die Martinischulvisitation
wird in den Klassen der Mädchenmittelschule und der Bpftschule in
folgender Weise vorgenommen werden:
Dienstag, 5. Nov., 8 Uhr Knabenklasse IV.,
10 " III.,
Mittwoch, 6. Nov., 10 Uhr Mädchenklasse III.,
2 " I.,
Donnerstag, 7. Nov., 8 Uhr Mädchenmittelschule,
10 " Knabenklasse II.,
2 " Mädchenklasse IV.,
Freitag, 8. Nov., 8 Uhr Mädchenklasse II.,
10 " Knabenklasse I.

Hierzu werden die Eltern, sowie alle Freunde der Schule geziemend
eingeladen.
Schorndorf, 2. November 1895.
**K. Ortschulinspektorat:
Schott.**

Schorndorf.
**Die Handel- & Gewerbetreibenden
der hiesigen Stadt**
werden auf die Aufforderung des K. Oberamts im Schornd. Anz. Nr. 170,
betr. die Anmeldungen zur Aufnahme in die Wählerliste für die Wahl
der Mitglieder der Handels- und Gewerbeämter, besonders aufmerksam
gemacht.
Den 1. November 1895.
**Stadtschultheißenamt.
F r i z.**

**W a n n s h a u p t e n,
Gemeinde Schorndorf.**
Wasserleitung.
Nachstehende Arbeiten zur Herstellung einer Quellwasserleitung
werden in Afford gegeben. Es betragen:
Erdarbeiten und Felenausbau ca. 1900 M.,
Betonierungs- und Maurerarbeiten " 1300 M.,
Gusseiserne Röhrenleitung einschließlich der
Hausleitungen und Zubehören " 4000 M.,
Lieferung der eisernen Tragbalken und
Schachtdedecken etc. " 200 M.,
ca. 7400 M.

Tüchtige Affordanten werden eingeladen, von den Plänen und
Voranschlag auf dem Bureau des Oberamtsbauamteilers Einsicht zu nehmen
und ihre verschlossenen Offerte in Prozentsatz des Voranschlags, ausgedrückt
bis längstens den 11. ds. Mis.
nachmittags 2 Uhr
dem Anwaltsamt, Mannshaupten einzureichen und der Offertöffnung
dasselbst anzuwohnen.
Schorndorf, den 1. November 1895.
**Oberamtsbauamteiler
Farenkopf.**

Schuld- & Bürgscheine
empfehlen die
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

**Mein in den neuesten und besten
Mütern ausgefertigtes
Corsettenlager**

halte hiemit zu geneigter Abnahme
bestens empfohlen.
Luise Veigel.

**Zwischhandschuhe
mit und ohne Feder-Befestigung
in allen
Größen,
sowie
Wollgarn**
billigt bei
Chr. Bauer.

**J. Eppinger's Journeidlg.
Suttagart, Olgestraße 13 u. 18.**

Dr. E. Webers Familientheo
nur acht in grünen Cartons und
weisser Etiquette, welche als Schutz-
marke das Brustbild Dr. E. Webers
trägt, ist ohne Zweifel das beste Haus-
und Vorbeugungsmittel, da er bei
stärkerem Gebrauch das Blut reinigt,
die Verdauung befördert und den
Appetit anregt. — Zu haben in den
meisten Apotheken. — Gesetzlich
geschützte Packung No. 8848 und
Schutzmarke No. 7815.
Alleiniges Generaldepot von Dr.
E. Webers Familientheo:
**Dresden A.,
Dippoldiswaldauergasse.**

Kanarienvögel!
Fleißig singende Gähner, Zucht-
hennen und Eintierfrüchte wer-
den wegen Aufgabe der Zucht billig
abgegeben. Von wem sagt Fr. Adam.

Ein oder zwei heizbare schön mö-
blierte
Zimmer
hat sogleich oder später zu vermie-
ten.
Wer f. d. Red.

1000 Mark
hat sogleich auszuleihen
Wer sagt die Red.
Hausbursche gesucht!
Ein jüngerer fleißiger
Bursche
wird zum baldigen Eintritt in einen
Gasthof gesucht.
Auskunft erteilt d. Red.

Geld zu 3 1/2 %
bis 4 1/2 % gegen gute Pfandwertig-
keit vermittelt.
Haus- & Güterzieler
kaufen billigst
Informationshefte senden an
**Moller & Weittinger,
Sportheilgeschäfts, Seibsdron.**

Gottesdienste
der protestantischen Methodisten
Gemeinde
Sonntag den 3. November.
Vormittags 9 1/2 Uhr
Abends 7 1/2 Uhr
Der Prediger Herr
Herr Prediger Herr
Schorndorf, den 1. November 1895.

Dr. med. Piesbergen,
früher Militärarzt an d. Universitäts-Augenklinik in Göttingen
früher Augen- und Ohrenarzt in Gießen a. S. hat sich in
**Stuttgart als Augenarzt
niedergelassen.**
Wohnung: Alleenstraße 20 I. Stock. Sprechstunde tägl. von
10-11 Uhr und 3-5 Uhr, ausgenommen Sonntag Nachmittag. Für
Unbemittelte von 10-11 Uhr unentgeltlich.

Aus der Konkursmasse des Christian Kimmel, gew. Spital-
wärters hier, kommen am nächsten
**Dienstag den 5. ds. Mis.
nachmittags 3 1/2 Uhr**
im Gasthaus zum „Kreuz“ im Wege öffentlichen Aufstreichs gegen Bar-
zahlung zum Verkauf:
ein zu jedem Geschäft taugliches, 5jähr. Pferd (Braunwallach),
1 Hund (Rattenfänger), 5 Enten, 14 Gänse, 2 Hühner, 6 Perl-
hühner, ca. 2 Wagen Düng und ca. 6 Wagen Gülle.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Schorndorf, den 1. November 1895.
**Konkursverwalter:
Gerichtsnotar G a u p p.**

Schorndorf.
Farren-Verkauf.
Dienstag den 5. Nov. Nachmitt. 1/2 2 Uhr wird im Spital-
hof ein zum Schlachten geeigneter Farren im Aufstreich verkauft.
**Hospitalpflege.
H. B. S a h n.**

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen
Publikum, sowie der werten Nachbarschaft
zeige ich ergebenst an, daß ich die Wirtschaft
„zum wilden Mann“
von Alex. Prielmayer hier, käuflich erworben
habe und dieselbe heute Samstag den 2. November mit einer
großen Alekessuppe
eröffnen werde.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste
nur mit guten, reinen Weinen und prima Bier, sowie
guten Speisen zu bewirten.
Um geneigten Zuspruch bittet und empfiehlt sich
hochachtungsvoll
**Andreas Blessing,
zum wilden Mann.**

Dr. med. Piesbergen,
früher Militärarzt an d. Universitäts-Augenklinik in Göttingen
früher Augen- und Ohrenarzt in Gießen a. S. hat sich in
**Stuttgart als Augenarzt
niedergelassen.**
Wohnung: Alleenstraße 20 I. Stock. Sprechstunde tägl. von
10-11 Uhr und 3-5 Uhr, ausgenommen Sonntag Nachmittag. Für
Unbemittelte von 10-11 Uhr unentgeltlich.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
Einem verehrl. Publikum von Stadt und Land zeige hiemit an,
daß ich meinen Bazar, bisher im Hause von Herrn Sammel, Haupt-
straße, von heute an in den
**Neubau von Herrn Schuhmacher Geiger
beim Bahnhof**
verlegt habe.
Indem ich meiner werten Kundschaft für das mir bisher gütigst
zu teil gewordene Vertrauen, bestens danke, bitte ich, höflichst, mir das-
selbe auch fernerhin bewahren zu wollen und stichere bei reellen und
billigen Preisen aufmerksame Bedienung zu.
Hauptsächlich mache ich darauf aufmerksam, daß mein Lager sehr
reichhaltig in
**Weihnachtsartikeln, Haushaltungsgegenständen,
Glas-, Porzellan- & Emailwaren aller Art**
ausgestattet sein wird.
Hochachtungsvoll
W. Schmid z. Bazar.

Dr. med. Souchay
früher Militärarzt an d. Universitäts-Augenklinik in Göttingen
hat sich in
**Stuttgart
als
Augenarzt**
niedergelassen.
Wohnung: Kettnerstraße Nr. 1, 2. Treppen.
(gegenüber dem Hotel Victoria nächst dem Bahnhof).
Sprechstunden von 10-11 und 3-5, Sonntags von 10-12 Uhr.

1400 Mark
werden bis Martini gegen geleihete
Sicherheit aufzunehmen gesucht.
Von wem f. d. Red.
2 neuemelte Kube
gut im Zug. Dem Verkauf aus
Jakob Schaal, Straßenwart

Bürger-Verein.
Versammlung morgen Sonntag Nachmittag 4 Uhr im Saal,
wogegen auch Nichtmitglieder freundlich eingeladen sind.
Tages-Ordnung;
1. Mitteilung über die Wasserzins-Einsparung.
2. Besprechung über eine zeitgemäße Verlegung der Mietsquartale
auf 1. Jan., 1. Apr., 1. Juli und 1. Okt.
3. Berichtlesen.
Der Ausschuß.

Ziehung am
5. November 1895.
Auf 25 Loose
schon ein
Preiser.
**Hauptgewinn
50000 Mk.**
3241
Baar-Gewinne
im Gesamtbetrag
von M. 107800.
**Grosse Stuttgarter
Geldlotterie.**
Hauptgewinne: 50,000, 20,000, 5000, 2000 M. etc.
Loose à M. 3.— pr. Stück, bei mehr mit Rabatt, sind zu be-
ziehen durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die
Generalagenten von Eberhard Potzer,
Stuttgart, Kanzleistraße 20.

Alle Montag Sprechstunde
von 8 bis 6 Uhr
in der Krone zu Schorndorf.
W. Wille, prakt. Zahnarzt.

Rechtsanwalt Föhr
hat sich in Ludwigsburg niedergelassen.
Bureau: Schorndorferstr. Nr. 25 nächst dem Kgl. Amtsgericht.

Wilhelm Layh,
Schorndorf—Hauptstrasse,
bietet bei billigsten Preisen fortwährend Neuheiten in
vorgezeichneten, angefangenen & fertigen Arbeiten
auf Leinwandstoffen aller Art,
Filz, Tuch, Plüsch und Stramin.
Großes Lager
in
Kragen, Schlips, Manschetten & Handschuhkasten,
Cigarrenkasten, Dokumentenmappen, Photographiekästen,
Schirmhüllen, Reißerrollen, Collett, Cee-
tisch- & Klopier-Bücher, Neulige-Cadren, Handtücher,
Wanduhren, Bürstenkasten, Journalhalter, u. s. w.
Schwedische Stickereten.
Stick- & Häkel-Material aller Art.

Empfehlung.
Meiner werten hiesigen und auswärtigen Kundschaft mache ich die
ergebenste Mitteilung, daß bei mir schöne fette
Zyra-Zibeben
eingetroffen sind.
Ferner empfehle ich alle Sorten Mehl, gutes Roggenmehl,
Buttermehl aller Art preiswürdig, sowie sämtliche Spezialartikel,
feinste Liqueure inbegriffen, und bitte um geneigten Zuspruch
hochachtungsvoll
Jakob Wägle, Mehlhandlung.

1400 Mark
werden bis Martini gegen geleihete
Sicherheit aufzunehmen gesucht.
Von wem f. d. Red.
2 neuemelte Kube
gut im Zug. Dem Verkauf aus
Jakob Schaal, Straßenwart

= Weihnachts-Arbeiten =

sind in reichhaltigster Auswahl eingetroffen, mache besonders auf
schwedische Stickereien, sowie Kinderarbeiten nach Fröblicher
 Vorschrift aufmerksam

Carl Kraiß, Neue Straße.

Neuen Wein
 hat im Ausschank,
 Müller, Metzger.

Morgen Sonntag
Apfel- & Zwiebelkuchen
 nebst gutem
 neuen Schnaitter
 S. Dittel.

Geräuchte
Schellfisch,
 sowie
Sering in Gelee
 empfiehlt
Eugen Heess,
 Hauptstraße.

Neue Costanien
 sind eingetroffen bei
Carl Schäfer a. Marktpl.
 Schornbach.

Wirtschafts-Eröffnung und
Empfehlung.
 Morgen Sonntag eröffne ich die
Wirtschaft zum Köhler
 mit gutem **Stuttgarter Bier**
 (Dinkelader'sches) nebst gutem **Wein**
 und habe hierzu freundlichst einen
August Zehner
 zum Köhler.

M. 50,000, 20,000,
 kommen am 5. bis 7. Novbr. bei
 der Großen Stuttgarter Geldlotterie
 zur Entscheidung; im Ganzen 3241
 Geldgewinne mit M. 107,800. Ori-
 ginallose à 3 M. 11 Lose 30 M. auf
 25 Lose 1 Gewinn. Magen. Kir-
 chenbaulose à 1 M. Zieh. 19. Dez.
 21. Jan. 96, auf je 15 Lose 1 Freilos.
 Spargew. M. 35,000, 15,000, 10,000,
 6,000 zc. zc. Porto 10 S., jede Liste
 15 S. empfiehlt und versendet
J. Schweikert, Generalag., Stuttgart.
 In Schornbach bei August Gaa,
 Fris. u. Paul Köhler, Buchbinder.

1 Partie
Spiegel und Bilder
 empfiehlt außerordentlich billig
Otto Freyer Hirschstraße 28.
 Bildereinrichtungswerkstätte,
 Stuttgart.

Constantin Knorr,
 Baum- und Rosenschule,
 empfiehlt:

Rosen in feinsten Cher- & Remontantsorten,
 als Hoch- & Halbhochstämme,
 Wurzel halberveredelt und wurzelecht,
alle Sorten Obstbäume
 in Hochstamm- und Zwergform,
Beerenobst, hochstämmig & Sträucher,
 in großfrüchtigen Sorten,
Biersträucher, Erdbeer-, Spargel- und
Rhabarber-Pflanzen.

Größte Auswahl!

Herren- & Knaben-Garderobe-Geschäft.

E. Schwandner

Billiche Preise!

Für Herbst und Winter habe ich mein Lager reichhaltig
 ausgestattet und empfehle:

Hochfeine Paletots, Pelarine-Mäntel,
hochfeine Hochzeits-Anzüge,
Cheviot-, Raunmarn- & Burkin-Anzüge,
Roden-Tuppen, Tuppen, Hosen, Westen,
Kinder-Anzüge, Kinder-Pelarine-Mäntel
 durch alle Fabriken.

E. Schwandner,
 Kleiderhandlung,
 Schornbach, Neue Straße.

Göppingen.

Mein bekanntes
Mähmaschinenfabriklager
 ist von 50-115 Mt. aus den besten Fabriken neu sortiert; auch em-
 pfehle ich

Haushaltungsmaschinen
 aller Art zu den billigsten Preisen.

J. Hees am Markt.

Alles Zerbrochene
 ohne Ausnahme liefert dauernd
 Ruhs unerreichter, gleichl. geschäftl.

Universalkitt
 à Fl. 20 Pfg. Nur acht in beiden
 Apotheken.

200. 250. 3200 Mk.
 werden im Auftrag per sofort gegen
 sehr gute Pfandschereit gesucht.
 Nähere Auskunft erteilt
C. Feyer,
 wohnh. b. St. Pfaffenstr. Wöhrle.

Güter-Verkauf.
 Am Montag den 11. Novbr.,
 vormittags 10 Uhr, verkauft Frau
 Karth, geb. Busch im einmaligen
 Aufstreich im Gasthaus zum Adler
 hier 22 a Acker in der obern Straße
 und 15 a Baumacker im Sünden
 hinter der Jaise, wozu Viehhäber
 eingeladen werden. **Christiane Busch.**

Ein Mädchen
 von 14-16 Jahren wird sof. od. bis
 Martini gesucht. Von wem, s. d. Heb.

Bettfedern.
 Wir verkaufen fertige, gegen Motten, jedes
 beständige Quantum **Güte neue Bett-**
federn pr. W. f. 60 Pfg., 80 Pfg.,
 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima**
Halbbaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M.
 80 Pfg.; **Weiche Polsterfedern** 2 M.
 u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiche Bett-**
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.;
 fern **Schöne Kissen** 2 M. u. 3 M.
 (siehe Adressen) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M.
 Verpackung zum Kostpreise. — Bei Be-
 tragen von mindestens 75 M. 50. Rabatt. —
 Rückgeländes berechn. zurückgenommen!
Fecher & Co. in Herford
 in Westfalen.

Kirchenchor:
 „Wachet auf, ruft uns die Stimme“
 aus „Paulus“ v. Mendelssohn.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
 Am 21. Sonntag nach Trinitatis
 (3. November 1895.)
 Reformationsfest, Abendmahl.
 Opfer für die Widelanstalt.
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.
 Herr Delan Hoffmann.
 Nachmittags 2 Uhr Predigt.
 Herr Stadtpfarrer Schott.
 Ordination des Predigamtstän-
 danten Marquardt.
 Herr Delan Hoffmann.

Katholische Kirche.
 Herr Kaplan Kirchner.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
 Abonnementspreis in Schornborf vierteljährlich
 1 M. 10 S., durch die Post bezogen
 im Oberamtsbezirk Schornborf 1 M. 15 S.

Montag den 4. November 1895.

Infectionspreis: eine 4gepaltene Beitzelle oder
 deren Raum 10 S.
 Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
 Auflage 1950.

Amtlisches.
Bekanntmachung
 der Herbstkontrollversammlung im Landweh-
 rezirk Gmünd.

Kontrollstelle Schornborf.
 Montag den 11. November 9.30 Vorm.
 auf dem Marktplat resp. Rathausaal mit den
 Reservisten der Gemeinden Schornborf, Adelberg,
 Aberglen, Baierec, Buhlbronn, Haubersbronn,
 Hegenlohe.

Montag den 11. November 2.30 nachm.
 ebendasselbst mit den Offizieren pp. und den
 Reservisten der Gemeinden Nidelsbach, Ober-
 berken, Oberbach, Schlöchten, Schornbach,
 Steinberg, Thomashardt, Unterbach, Vorder-
 weisbuch, Weiler.

Kontrollplat Grumbach.
 Dienstag den 12. November 9.30 vorm.
 hinter dem Hirsch resp. im Saale des Hirsch
 mit den Offizieren pp. und den Reservisten der
 Gemeinden: Grumbach, Nidelberg, Valtmanns-
 weiler, Weiteltsbach, Gerabstetten.

Dienstag den 12. November 3 Uhr nachm.
 ebendasselbst mit den Reservisten der Gemeinden
 Hebsach, Hühnsenarth, Hohengehren, Rohrbronn
 Schnaitth, Winterbach.

Bei der Herbstkontrollversammlung haben
 zu erscheinen: Die Reservisten, die Halbinvaliden,
 welche im Reserveverhältnis stehen, die zur Dis-
 position der Erlass-Verhöben entlassenen Mann-
 schaften, sowie die vorläufig in die Heimat
 beurlaubten Rekruten.

Die Mannschaft erhält hiemit den Befehl,
 mit den Militärpapieren versehen zur oben an-
 gegebenen Zeit pünktlich und geordnet auf den
 Kontrollplätzen zu erscheinen.

Dabei wird bemerkt, daß sich die Mann-
 schaften am Tage der Kontrollversammlung den
 ganzen Tag als zum aktiven Heer einberufen
 zu betrachten haben und demgemäß den Militär-
 gefahren ohne jede Einschränkung unterliegen.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrollver-
 sammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches
 oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig an seine
 Kontrollstelle gelangen zu lassen. Unentschuldigtes
 Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Die auf ihren dormaligen Stellen im Falle
 einer Mobilmachung als unabhömmlich erkannten
 Reservisten haben gleichfalls bei der Kontroll-
 versammlung zu erscheinen. Bitten um Befrei-
 ung vom Erscheinen bei der Kontrollversammlung
 die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden
 dürfen, und auch nur dann auf Gewährung
 hoffen dürfen, wenn der Nachweis der Dring-
 lichkeit geliefert ist, müssen so zeitig durch den
 Bezirksfeldwebel an das Bezirkskommando ge-
 langen, daß den Betreffenden vor der Kontroll-
 versammlung die Mitteilung eines Bescheides
 noch zugehen kann.

Wegen den vorzunehmenden Fuhr-
 sungen haben die Mannschaften mit ge-
 waschenen Füßen und mit frischer Fußbe-
 kleidung auf den Kontrollplätzen zu er-
 scheinen.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für
 Bekanntmachung obigen Befehls auf örtliche
 Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die in
 Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kennt-
 nis von demselben erhalten. Es werden feiner-
 lei Stellungsbescheide ausgegeben.

Gmünd, den 12. Oktober 1895.
Königliches Bezirkskommando Gmünd.
 Blattmacher, Major.

Tagesbegebenheiten.
Aus Schwaben.
 Stuttgart, 1. Nov. 33. M. M. der Kö-
 nig und die Königin begeben sich am 14. ds.
 nach Wehenhausen, wohin auch bekanntlich der
 König von Sachsen als Jagdgast kommt. Der
 Aufenthalt dort dauert bis zum 30. Novemb.,
 an welchem Tage das Hoflager nach Stuttgart
 zum dauernden Winteraufenthalt verlegt wird.
 — Zum V. deutschen Sängerbundesfest

dieses Garenreichs. Mein, drei Roste vor dem
 Wagen oder dem Schlitten, das mittlere unter
 der Wölbung des kräftigen Krummholzes, drei
 Roste, klein und struppig, aber scharf und von
 unermüddlicher Ausdauer, — sie sitzen wie Neb-
 hühner mit dem Reisenden dahin, dicht am Boden,
 aber sie fliegen doch, denn nur im Fluge kann
 man allenfalls noch hoffen, den Kampf zu bestehen,
 den der Raum mit der Zeit hier ausficht.

Aber auch der Stellen giebt es genug, wo
 das Waldwams gar fadenheilig und löcherig
 geworden ist, wo nur Stumpf und Morast sich
 ausbreitet und öde Sandfläche, oder wo Wiesen
 und Felder sich erstrecken um das einzelne Gehöft,
 Gesinde genannt, denn stattdlich viel Raum ist
 im Lande, warum also so dicht einander auf den
 Leib rücken und in Dörfern beisammen wohnen!

Ein solches Gesinde ist unser Ziel und wir
 betreten es gern, denn die Jahreszeit, in der
 unsere Erzählung beginnt, ist eine dort zu Lande
 barbarische, ein wüßlicher Winter, und der hat
 etwas zu bedeuten. Nur ein einziges Thor führt
 in das gewöhnliche Reich, das aus lauter Holz-
 häusern und Häuschen gebildet wird, alle Thüren

alle Fenster, selbst im Wohnhause, gehen nicht
 in's Freie, sondern nur auf den so umlagerten
 Hof, Wir treten in's Wohnhaus und befinden
 uns in einer Art Flur, in dessen Mitte der Herd
 steht, über ihm der Kessel, in welchem alle Arten
 von Gröhe, Die- und Dünn-Gröhe, Kartoffel-
 und Reis-Gröhe ihre Zubereitung finden. An
 diesen Raum stößt eine große Stube. Das was
 sie beinahe füllt, ist ein enormer Ofen, ein wahres
 Stadtviertel von einem Ofen, breite Bänke um-
 geben ihn, damit auf ihnen sich nützlich unter
 seinem wärmenden Schutze die Bewohner der Nähe
 hingehen können. Allerhand Hausrat, Weibhül
 und Spinnrad und einiges Tischgerät, denn
 bei den großen Entfernungen muß der Bette ein
 Faktotum sein nur in allen Handwerken prüfen.
 Ein alter Mann ist im Zimmer, der alte Sebulon,
 wie alt er ist, weiß er selbst nicht, und Andere
 noch weniger, aber er schätzt sich auf achtzig Jahre,
 weil seine perlentweißen Zähne anfangen, weißig
 zu werden.

Sebulons Haupthaar ist freilich noch schwarz
 und struppig, zweihundert Jahre müßte er warten,
 ehe das anginge, ihm auszufallen. In seinem